

'9 To 5' in Leinfelden-Echterdingen

Fotos: Joachim Riech/ Theater unter den Kuppeln



## 9 To 5

Theater unter den Kuppeln, Leinfelden-Echterdingen

Das sympathische Musical von Dolly Parton taucht tief in die Geschichte der Emanzipation der arbeitenden Frau und bleibt, obwohl die Handlung in den 1980er-Jahren spielt, doch irgendwie aktuell – man muss sich nur die Frauenquote in Führungspositionen anschauen, die trotz aller inzwischen eroberten Gleichberechtigung hartnäckig niedrig bleibt. Das traditionsreiche Freilichttheater in Stetten auf den Fildern kann die vier weiblichen Hauptrollen hervorragend besetzen, deshalb wundert die mutige Stückwahl nicht; im Gegenteil, eigentlich fragt man sich, warum seit der deutschen Erstaufführung in Merzig (siehe »musicals« Heft 181, Seite 4) nicht mehr Stadttheater das äußerst unterhaltsame und gesellschaftspolitisch immerhin angehauchte Werk ins Programm genommen haben. Dolly Partons originell getextete Songs vereinen Broadway-Pop und Country-Klänge, mit schönen Nummern von gebelzten Triumpharien über Humoriges bis zu großen Tanzeinlagen, das Buch von Patricia Resnick bietet bestes amerikanisches Musical-Handwerk mit einem geerdeten, trockenen Humor. Kevin Schroeders Übersetzung macht dabei richtig Freude. Die drei Damen, die ihren sexistischen, fiesen Chef kidnappen,

sind wirklich trefflich besetzt, mit den passenden Stimmen, dem perfekten Äußeren, dem passenden Stil. *Andrea Werthwein* etwa bleibt als taffe, energische Violet doch stets gelassen, meistert mit ihren bissigen Pointen alle Probleme und wird schließlich zum Idealbild einer effizienten, weil gerechten Chefin. *Giacoma Minoia* tritt als elegante, aber völlig verschreckte neue Mitarbeiterin Judy an, sie beeindruckt mit ihrer schönen, bis in die höchsten Höhen leicht geführten Stimme und packt dann doch noch im heißen Tango, bei ihrer Tötungsfantasie über den Chef, den James Bond in sich aus: Wow! *Jasmin Hamm* täuscht als "blonde Bauern-

Barbie" Doralee das Dummchen vor, nur um dem grapschenden Vorgesetzten eine großartige Szene zu machen, sie beltet beachtlich und schwenkt als Cowgirl die Hüften. Ein Kabinettstückchen liefert *Julia Brückner* als verklemmte, bössartige Brillenschlange Roz, hier ständig in Lila gekleidet und herrlich in ihrer "Lust und Ekstase"-Szene, wenn all die unterdrückte Leidenschaft für ihren Chef aus ihr herausbricht. Brückner, die auch noch toll singt, sorgt als musikalische Leiterin der Produktion dafür, dass niemand zu sehr auf seine Stimme drückt, alles klingt locker und fein, selbst bei den wirklich wenigen Mitwirkenden im großen Ensemble, die nicht so brillant singen. Als Franklin Hart, der unbelehrbare Fiesling von Chef, braucht *Alexander Koch* eine kleine Weile, ehe er zu schmieriger Höchstform aufläuft. Zum Verliebten sympathisch ist *Matthias Able* als Violets junger Verehrer Joe, wenn auch der Altersunterschied etwas groß gerät. *Marleen Reimann* und *Sascha Zullott* führten Regie, gemeinsam mit ihren Darstellern holen sie viel Situationskomik aus dem witzigen Buch, etwa wenn die drei Damen bekifft sind und mit Piccolo und Sprühsahne auf dem Sofa feiern. Ihre dann folgenden Drogen-Träume geraten etwas zu ausführlich, genau wie die Krankenhausszene, dann aber gibt es wieder kurze, süße Running Gags wie den überlebensgroßen Kopierer, der Mitarbeiter frisst, oder all die lebenswert schrägen Kolleginnen im Büro. Das große Ensemble sorgt für einen Riesenspool an Sekretärinnen und Chefs, aus ihrer anfangs gedeckten, viel zu seriösen Bürokleidung werden am Schluss bunte, fröhliche Farben. Choreografische Einlagen in Frack und Zylinder oder im Country-Look sind effektiv arrangiert, *Peter Pfeiffer* dirigiert flott, das Orchester ist wie immer groß und klangvoll besetzt. Mit seiner begeisterten Neugier auf unbekannte Stücke bleibt das Theater unter den Kuppeln eine feste Größe im Musicalsommer.

Angela Reinhardt